



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feld

Wetzikon

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feld	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld und der Schulbehörde Wetzikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung
Zürich, 16. Dezember 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feld wie folgt:



Schulgemeinschaft

Durch gemeinschaftliche Erlebnisse und Rituale fördert die Schule ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben. In institutionalisierten Mitwirkungsgefässen können die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen einbringen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Zentrale Aspekte der Kooperation sind geregelt, werden reflektiert und durch abgestimmte Sitzungsgefässe unterstützt. Die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften erfolgt unterschiedlich konsequent.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein meist lernförderliches Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht passend, vermitteln die Lerninhalte in der Regel anschaulich und ermöglichen oft einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.



Schulführung

Die personelle Führung ist unterstützend und wertschätzend. Die pädagogische Arbeit wird kontinuierlich und partizipativ gestaltet. Der gut organisierte Schulbetrieb wird durch eine zuverlässige Kommunikation unterstützt.



Individuelle Förderung

Individuellen Lernvoraussetzungen begegnen die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich passend. Das Lernen der Schulkinder begleiten sie häufig bedarfsgerecht. Die besondere Förderung erfolgt ausgerichtet auf einen Planungszyklus.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfügt über ein aktuelles, breit abgestütztes Schulprogramm und verfolgt relevante Schwerpunkte zweckmässig geplant. Fortschritte werden regelmässig überprüft und Weiterbildungen sind umsichtig ausgerichtet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen setzen vielfältige formative und summative Beurteilungsformen ein. Für die fachliche und überfachliche Bewertung nutzen sie grossteils Kriterien. Das Vorgehen in der Beurteilung ist grundsätzlich festgehalten.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die schulischen und unterrichtsspezifischen Elterninformationen sind ausführlich und aussagekräftig. Die institutionalisierte Mitwirkung ist etabliert. Über kindbezogene Belange kommunizieren die Lehrpersonen sorgfältig.



Digitalisierung im Unterricht

Im Bereich ICT sind auf übergeordneter Ebene Unterstützungsangebote eingerichtet und Rahmenbedingungen definiert. Die Lehrpersonen orientieren sich punktuell daran. Die Prävention ist sinnvoll gestaltet.

Kurzporträt der Schule Feld

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	8	141
Unterstufe	10	210
Mittelstufe	9	209
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Assistenz Schulleitung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	47	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	29	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	21	
weitere Mitarbeitende	4	

Die Primarschule Feld umfasst 19 Primarklassen und acht Kindergartenklassen. Insgesamt besuchen rund 560 Schülerinnen und Schüler die Schule, die von 47 Lehrpersonen und 29 Fachpersonen unterrichtet werden. Die Schulanlage liegt inmitten eines Wohnquartiers zwischen Wetzikon Zentrum und Kempten und besteht aus mehreren Gebäuden. Neben den Klassenzimmern, die auf die verschiedenen Trakte verteilt sind, gehören eine Bibliothek, zwei Turnhallen, ein Singsaal und ein Lernschwimmbecken zum Schulgelände. Zwei Kindergärten befinden sich auf dem Schulareal, die beiden anderen sind in etwa fünf bzw. zehn Minuten zu Fuss erreichbar. Damit ist die Schule die grösste Schule der Stadt Wetzikon. Seit 2012 nimmt die Schule am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil. Die Tagesstruktur Feld (Wundertüte) bietet für die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse eine Morgen-, Mittags-, und Nachmittagsbetreuung auf dem Areal des Schulhauses Feld an.

Die Schule wird von drei Schulleitenden mit einem Gesamt-pensum von 220 Prozent geführt. Unterstützt werden sie und das Team durch die Assistenz der Schulleitung.

Als Teil der Stadt Wetzikon haben die Primar- und Sekundarschulen im Sommer 2018 zur Schule Wetzikon fusioniert. Die Leitung Bildung koordiniert als Mitglied der Geschäftsleitung «Bildung» den gesamten operativen Bereich und fungiert als Bindeglied zwischen Schulpflege und Schulleitungen. Das Team «Pädagogik» der Schule Wetzikon unterstützt die Primarschule Feld unter anderem mit einer Fachstelle Schul informatik sowie der Fachstelle für Sonderpädagogik und Prävention, zu der auch das Interventionsangebot «Perspektiven und Prävention» (PeP), ein Schulsozialpädagoge sowie eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) gehören.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.05.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	09.09.2024
Evaluationsbesuch	18.11.2024 bis 20.11.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.12.2024
Impuls-Workshop	15.01.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.06.2024 und 17.09.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87 %
Rücklauf Eltern	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
5	Interviews mit insgesamt	7	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Durch gemeinschaftliche Erlebnisse und Rituale fördert die Schule ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben. In institutionalisierten Mitwirkungsgefässen können die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen einbringen.



- » Die Schule unterstützt das Miteinander durch gemeinschaftsstärkende Rituale und altersdurchmischte Unternehmungen. Klare Abmachungen und Grundsätze zeigen das gewünschte Verhalten auf. Der Umgang mit Regelverstössen erfolgt wenig abgesprochen.
- » Der inklusive Gedanke ist an der Schule verankert und punktuelle Aktivitäten spiegeln den achtsamen Umgang mit Heterogenität. Bei Vorkommnissen greift das Schulteam die Ereignisse situativ auf.
- » Den Schülerinnen und Schülern stehen fixe Partizipationsgefässe zur Verfügung, in denen sie ihre Anliegen für die Schule einbringen können. Die Verknüpfung der verschiedenen Partizipationsebenen (Klasse, Schule) ist in der Regel gewährleistet. Die Schulkinder können teilweise Mitverantwortung für die Gemeinschaft übernehmen.

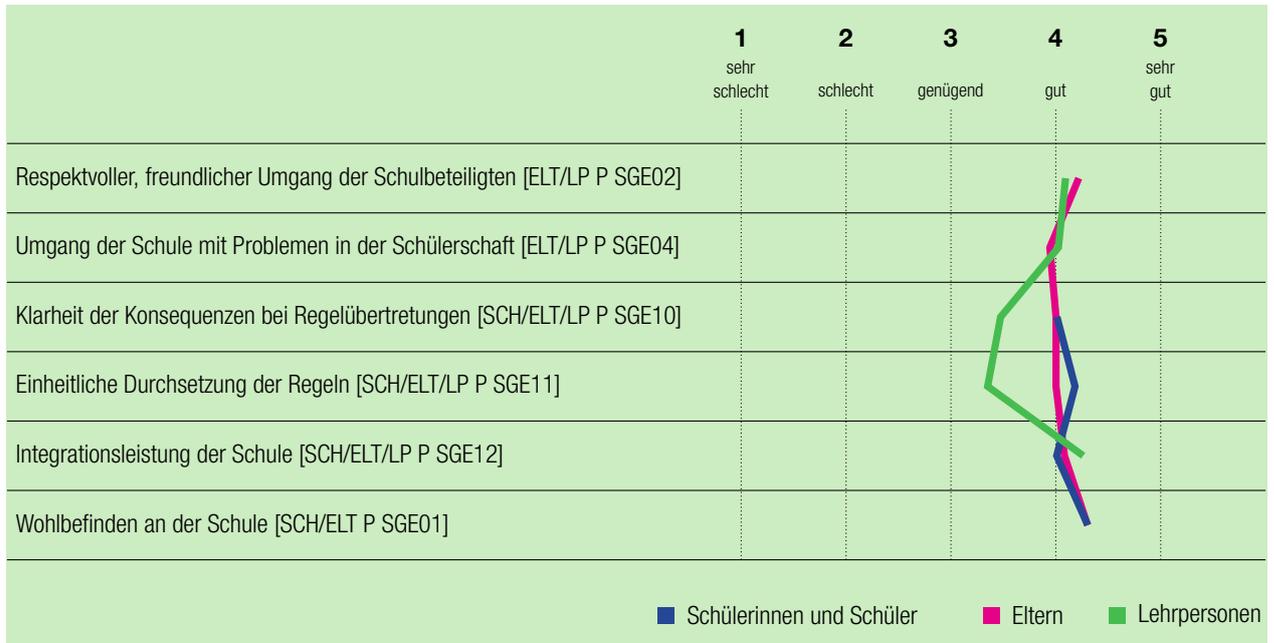


Die Schule fördert durch gemeinschaftliche und im Jahresverlauf wiederkehrende Rituale wie bspw. dem Adventssingen oder dem Sommerritual ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schülerinnen und Schülern und schafft Raum für klassenübergreifende Begegnungen. Verschiedene Aktivitäten wie bspw. Sporttage, Bewegungswochen oder das Götti/Gotti-System, fördern den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersstufen und tragen zu einem positiven Miteinander bei. Ansätze zur Förderung eines friedlichen Schulklimas sind erkennbar: Übersichtliche und klar formulierte Schulhausregeln bieten den Schülerinnen und Schülern Orientierung, und das Schulmotto «fair, friedlich, freundlich» unterstreicht die gemeinsamen Werte für eine gelingende Gemeinschaft. In der grossen Pause unterstützen geschulte Pausenhelfende bei Konflikten. Ihre Wirksamkeit wird jedoch sowohl von den Schulkindern wie auch vom Schulteam unterschiedlich eingeschätzt. Ein einheitliches Vorgehen bei Regelverstössen sowie gemeinsame Konfliktlöserituale sind derzeit nicht etabliert. Die Schule hat die Bedeutung der nachhaltigen Konfliktprävention erkannt und widmet diesem Thema ein Entwicklungsvorhaben.

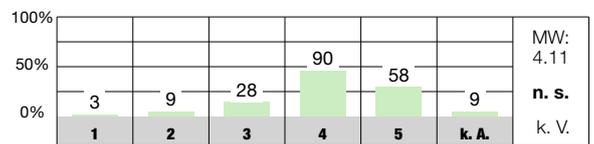
Die inklusive Ausrichtung der Schule Wetzikon spiegelt sich in ihrem Legislaturziel wider, eine unterstützende Gemeinschaft zu schaffen. Der inklusive Gedanke prägt das Leitbild der Schule und zeigt sich unter anderem in der etablierten Integration von Schulkindern mit hohem besonderem Bildungsbedarf. Mit Aktivitäten wie der Projektwoche «Weltreise» fördert die Schule das Bewusstsein für kulturel-

le Vielfalt. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Lehrpersonen an, dass es der Schule gut bis sehr gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (LP P SGE12). Auch die meisten Mittelstufenschulkinder bewerten die Integration aller in die Klassengemeinschaft mit «gut» oder «sehr gut» (SCH P UGS02). Eine tiefgreifendere Auseinandersetzung mit diesem Thema findet teilweise im Rahmen des Klassenrates statt.

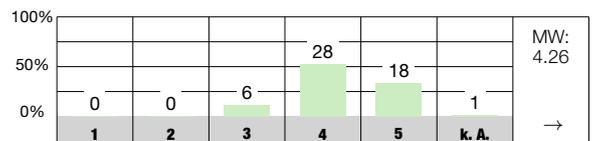
Die Mitwirkung der Schulkinder ist durch geeignete und etablierte Gremien gut organisiert. Bereits ab der 1. Klasse können sie sich im «Schülerrat» respektive im Parlament engagieren und auch die Einbindung der Kindergartenkinder ist passend geregelt. Meist regelmässig stattfindende Klassenräte tragen dazu bei, dass die Anliegen aller Gehör finden. Beispiele für umgesetzte Ideen und Anliegen sind die von den Schulkindern betreute Spielkiste oder der Flohmarkt. Auch bei Schulprojekten werden die Schülerinnen und Schüler einbezogen, etwa bei der Gestaltung des neuen Schulaussenraumes, zu der ihre Meinung eingeholt wurde. In der schriftlichen Befragung bewertet der grosse Teil der Mittelstufenschulkinder die Aussage, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können, mit gut oder sehr gut (SCH P SGE15). Inwiefern die Schulkinder in den Gremien substantielle Verantwortung übernehmen, bleibt unklar. Einzelne Beispiele, wie die Mitwirkung an der Erarbeitung der aktuell geltenden Fussballplatzregeln, zeigen positive Ansätze.



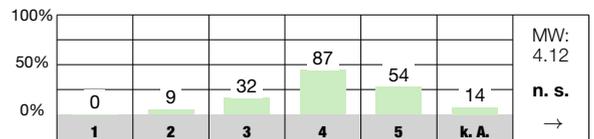
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für ein meist lernförderliches Klassenklima. Sie strukturieren den Unterricht passend, vermitteln die Lerninhalte in der Regel anschaulich und ermöglichen oft einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.



- » In den meisten Klassen herrscht ein freundliches Klassenklima, die Lehrpersonen achten darauf, alle Schulkinder in die Klassengemeinschaft zu integrieren und begegnen ihnen mit einer ermutigenden Haltung. In den Klassen sind Regeln abgesprochen. Im Klassenrat bietet sich die Gelegenheit, das Zusammenleben und die Befindlichkeit zu thematisieren.
- » Die Lehrpersonen unterrichten grundsätzlich anschaulich und ausgerichtet auf die zu vermittelnden Kompetenzen, die Lernziele und die Relevanz machen sie selten transparent. Die Orientierung der Schulkinder wird unterstützt durch eingespielte Abläufe. Einzelne Klassen haben die Umstellung zu Lernblöcken bereits sichtbar vollzogen und unterrichten oft fachübergreifend.
- » Die Lehrpersonen setzen je nach Zeitpunkt im Lernprozess verschiedene Arten von Aufgabenstellungen ein, das Repertoire ist je nach Lehrperson unterschiedlich abwechslungsreich und aktivierend. Wiederkehrend integrieren sie handlungsorientierte Elemente in ihre Unterrichtssettings.

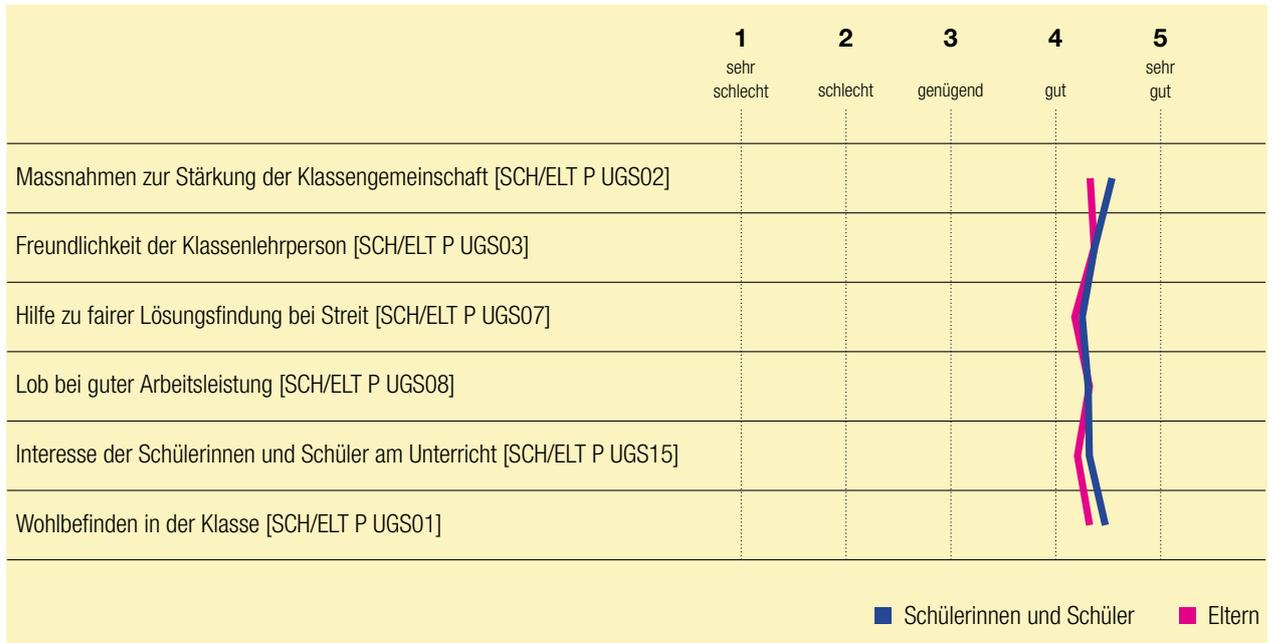


In den meisten Klassen ist die Atmosphäre entspannt. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern ist grundsätzlich freundlich und respektvoll und die Schülerinnen und Schüler begegnen sich meist offen und hilfsbereit (D2S1 P, D2S2 P). In der Regel haben die Lehrpersonen die Klasse sowie die einzelnen Schulkinder gut im Blick. Mit disziplinarischen Störungen gehen sie grundsätzlich wirksam um und begünstigen so eine lernförderliche Atmosphäre. Die Erwartungen an das Verhalten sind in vielen Klassen prominent sichtbar. In einzelnen Klassen sind Belohnungs- resp. Bestrafungssysteme so eingerichtet, dass Regelverstöße für die ganze Klasse sichtbar werden. Verbreitet ist gleichzeitig eine positive Erwartungshaltung der Lehrpersonen, diese loben die Schulkinder für ihre Leistungen und zeigen oft einen konstruktiven Umgang mit Fehlern (z. B. SCH P UGS08). Visualisierte positive Affirmationen in vielen Klassenzimmern unterstützen das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler zusätzlich. Im in den meisten Klassen regelmässig stattfindenden Klassenrat werden u. a. das Befinden sowie das Zusammenleben diskutiert und Anliegen aufgenommen. Ein abgesprochenes Vorgehen für den Klassenrat ist an der Schule nicht verankert.

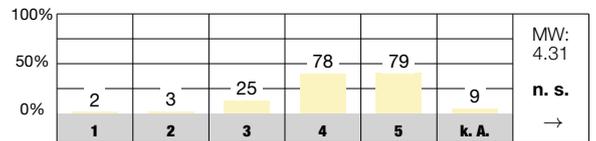
Während der besuchten Lektionen gestalten die Lehrpersonen vielfach einen mit Ritualen angereicherten Unterricht. Die Übergänge funktionieren in der Regel problemlos, eingespielte Abläufe geben den Schulkindern angemessene Orientierung. Die Lektionen starten wiederholt mit einem gemeinsamen Lied oder mit einer Phase ruhigen Arbeitens am

Pult. Zum Einstieg in die Sequenz geben die Lehrpersonen meist einen Überblick über den Tagesablauf oder die Inhalte der kommenden Lektion, jedoch machen sie die Lernziele selten bekannt. Im Konzept «Dialogisches Lernen» wird die Wichtigkeit von «Kernideen» über längere Lernsequenzen betont. Auf «Kernideen» wurde während der Unterrichtsbesuche nicht explizit hingewiesen. In weniger als der Hälfte der besuchten Lektionen wird ein Bezug zur Relevanz der Lerninhalte geschaffen (D3S3 P). Die Schule ist in der Umstellung zum System «Lernblöcke», in denen «Teamzeit», «Talentzeit», «Trainingszeit» und «Thema» die Unterrichtswoche strukturieren. Einzelne Klassen funktionieren bereits gut nach diesem Modell, andere nutzen erst die verbindliche «Talentzeit».

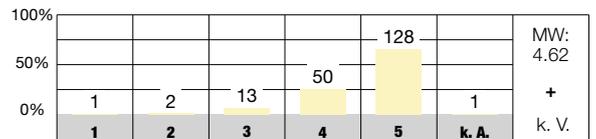
Das Repertoire an zum Denken und Handeln anregenden Unterrichtssettings bzw. Aufgabenstellungen unterscheidet sich je nach Klasse aber auch je nach «Lernblock» erheblich. Eher konventionelle Lernsettings mit wenig Eigenaktivität der Schulkinder oder einem eher monotonen Abarbeiten von Übungen stehen aktivierenden und abwechslungsreichen Aufgabenstellungen gegenüber (z. B. Werkstätten, gehaltvolle Fragetechniken, verbalisieren lassen von Überlegungen). Das «Dialogische Lernen» zielt auf kognitiv anregende und variantenreiche sowie für unterschiedliche Lernzugänge aufbereitete offene Aufgabenstellungen ab, deren Qualität jedoch je nach Lehrperson unterschiedlich ist. In der «Talentzeit» steht das interessengeleitete Arbeiten an kleinen Projekten im Zentrum.



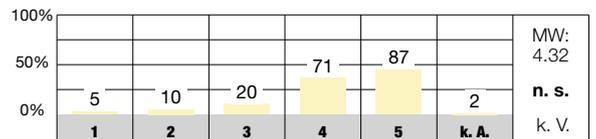
Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. [SCH P UGS08]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant. [SCH P UGS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Individuellen Lernvoraussetzungen begegnen die Lehr- und Fachpersonen unterschiedlich passend. Das Lernen der Schulkinder begleiten sie häufig bedarfsgerecht. Die besondere Förderung erfolgt ausgerichtet auf einen Planungszyklus.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler partiell in bestimmten Settings sowie in einzelnen Fächern. Die Passung von Lernstand und Lernangebot ist je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt und basiert meist auf individuellen Beobachtungen. Systematische Lernstandserfassungen sind nur vereinzelt etabliert.
- » In einer Mehrheit der besuchten Lektionen begleiten die Lehrpersonen die Schulkinder in ihrem Lernprozess, indem sie auf individuelle Fragen eingehen und situationsbezogene Unterstützung bieten. Eine gezielte Förderung des eigenverantwortlichen Lernens ist in der «Talentzeit» vorgesehen, im regulären Unterricht ist diese je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt sichtbar.
- » Die Fachpersonen orientieren sich für die sonderpädagogische Förderung an einem Planungszyklus. Sie erfolgt in der Regel gut abgestimmt auf den Regelklassenunterricht. Integrative Settings sind häufig, separative in der Regel angemessen begründet.



Das Schulteam hat sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Schule den Schulkindern mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht werden kann. Den Lernstand der Schülerinnen und Schüler ermitteln die Lehrpersonen vorwiegend aufgrund von individuellen Beobachtungen sowie durch die summativen und formativen Leistungsüberprüfungen in ihren Klassen. Grundsätzlich erhalten die Schulkinder in allen Stufen ihrem Lernstand entsprechende Übungsangebote. Die Lehrpersonen gestalten die Binnendifferenzierung allerdings je nach Klasse und Stufe sehr unterschiedlich. Vereinzelt gute Beispiele zeigen Unterrichtsorganisationen, die den Schulkindern individuelle Lernwege ermöglichen. Sie können ihren Lernprozess selbstständig angehen, ihre Fortschritte festhalten, reflektieren und teils sogar die Kompetenzüberprüfung zu selbst gewählten Zeitpunkten in Angriff nehmen. Verbreitet ist in den weiteren Klassen ein nach Tempo und Umfang differenziertes Übungsangebot, teils auch mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus, v. a. im Fach Mathematik. Zudem begegnen die Lehrpersonen unterschiedlichen Leistungsvermögen methodisch u. a. im «Dialogischen Lernen» resp. der «Talentzeit» (mit offenen und forschenden Aufgabenstellungen).

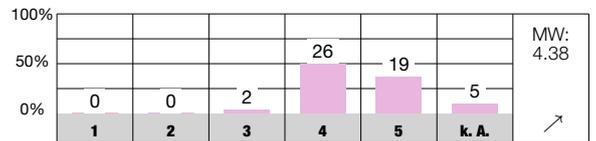
Die Unterrichtorganisation ermöglicht es den Lehrpersonen meist gut, zusammen mit den Fachpersonen und den Klassenassistenten die Schulkinder während der Übungssequenzen zu fördern. Sie gehen zeitnah auf den Unterstützungsbedarf ein und begleiten die Lernprozesse konstruk-

tiv. In vielen Klassen sind Hilffsysteme eingerichtet, teils lehrpersonenzentriert, teils helfen die Schulkinder sich gegenseitig. Mit dem Reisetagebuch aus dem «Dialogischen Lernen» ergeben sich Gelegenheiten für mündliche und schriftliche Rückmeldungen. Coaching-Gespräche werden aktuell in je einer Pilotklasse pro Stufe erprobt, wobei unklar ist, wie gezielt und abgesprochen das jeweilige Vorgehen ist. Gemäss schriftlicher Befragung sind sich die Mittelstufenschulkinder, deren Eltern und die Lehrpersonen einig, dass den Schülerinnen und Schülern Techniken für das selbstständige Lernen vermittelt werden, sichtbar umgesetzt ist dies v. a. im Projektunterricht in der «Talentzeit».

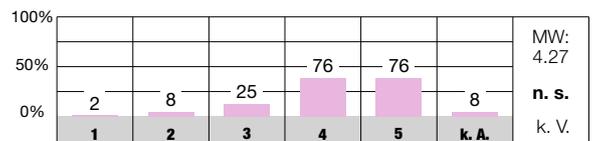
Ein sonderpädagogisches Konzept auf Ebene der Schule Wetzikon regelt das Angebot in der besonderen Förderung angemessen, die Aufgabenverteilung ist den Beteiligten grossteils klar (LP P INF10). Weitere Vorgaben zur Dokumentation und zur Förderplanung werden von den Fachpersonen zweckmässig angewendet, sie orientieren sich dabei an einem Planungszyklus. In den Beratungswochen für besondere Förderung (BBF-Wochen) wird ein möglicher Bedarf eruiert und gegebenenfalls weitere Abklärungen eingeleitet. Nicht abgesprochen ist das Repertoire diagnostischer Instrumente. Die besondere Förderung ist gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt, bspw. durch vorentlastete Materialien, durch Wortschatzarbeit oder durch gezielte Förderung in kleinen Gruppen. Für leistungsstarke Schulkinder ist eine Begabtenförderung eingerichtet.



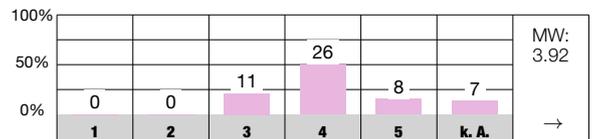
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP P INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen setzen vielfältige formative und summative Beurteilungsformen ein. Für die fachliche und überfachliche Bewertung nutzen sie grossteils Kriterien. Das Vorgehen in der Beurteilung ist grundsätzlich festgehalten.



- » Mit dem «Dialogischen Lernen» und den dazugehörigen formativen Selbst- und Fremdbeurteilungen setzen die Lehrpersonen ein gemeinsames Instrument zur Steuerung und formativen Begleitung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler ein. Daneben verfügen die Lehrpersonen über ein angemessenes vielfältiges Repertoire an formativen und summativen Beurteilungsformen. Eine gezielte gesprächsorientierte Lernprozessbegleitung ist ausbaubar.
- » In gemeinsamen Weiterbildungen setzt sich das Schulteam mit Fragen zur Beurteilungspraxis auseinander und hält grundsätzliche Eckpunkte dazu fest. Je nach Stufe und Bereiche gibt es stufenspezifische Unterschiede. Eine Erhöhung der Vergleichbarkeit steht nicht im Fokus des Schulteam.
- » Die Lehrpersonen stützen die Bewertung von Leistung und Verhalten grossteils auf Lernziele und Kriterien ab. Mehrheitlich machen sie diese den Schulkindern zuvor bekannt. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist grundsätzlich gewährleistet.

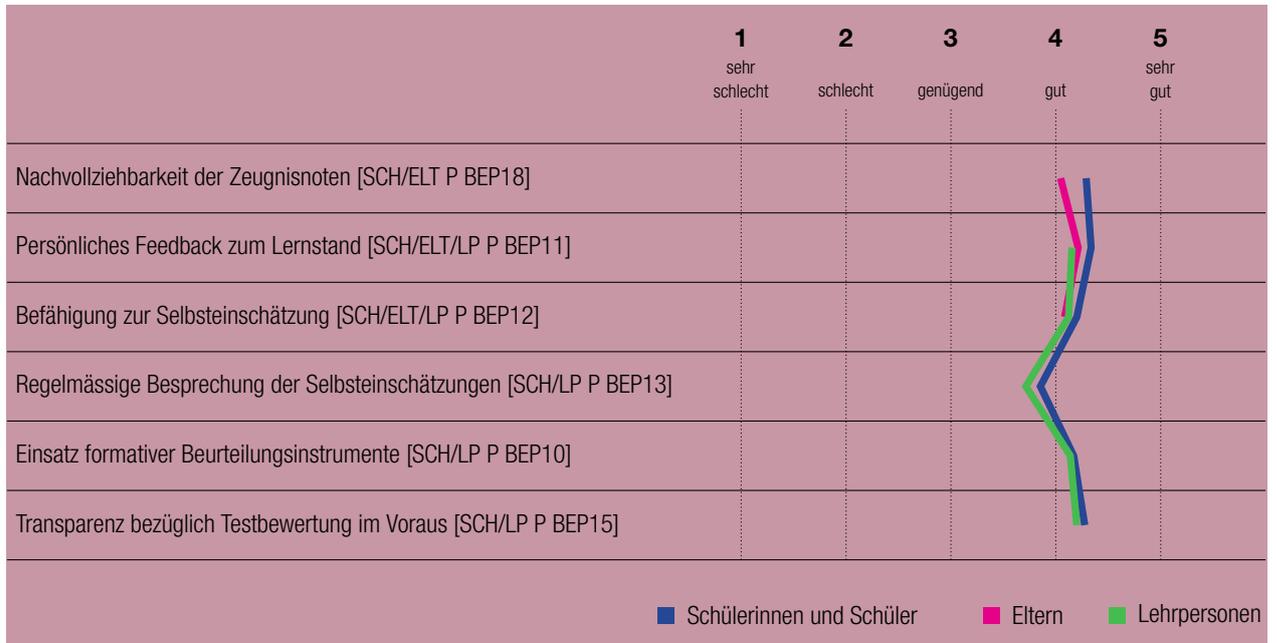


Viele Lehrpersonen gestalten die Beurteilungsereignisse grundsätzlich variantenreich (z. B. klassische Lernkontrollen, Präsentation, Text verfassen, Hörverstehen u. a.). Auch Probeprüfungen sind in vielen Klassen verbreitet. Die meisten Lehrpersonen pflegen eine ausgeprägt förderorientierte Grundhaltung, sichtbar u. a. an ihren schriftlichen Kommentaren im «Reisetagebuch». Wichtig ist ihnen auch, den Schulkindern bereits ab der Kindergartenstufe Gelegenheit zu geben, ihre Kompetenzen selbst einzuschätzen. Teils sind die entsprechenden Raster in den Jahrgängen oder in der Stufe abgesprochen (z. B. im Kindergarten) und werden auch für die Elterngespräche genutzt. Insgesamt sind viele verschiedene Varianten und Methoden im Einsatz. Wie konsequent die Selbstbeurteilungen einer gesprächsorientierten Fremdbeurteilung gegenübergestellt werden, ist unklar. Die eher kritischen Interviewaussagen widersprechen hier den Ergebnissen der schriftlichen Befragung: Die Mittelstufenschulkinder bewerten das entsprechende Item über dem kantonalen Durchschnitt (SCH P BEP13).

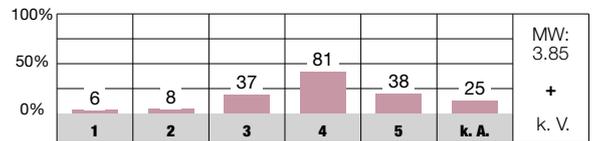
Aus der Beschäftigung des Schulteam mit der Beurteilungspraxis ist ein knapp gehaltenes Beurteilungskonzept mit gemeinsamen Abmachungen und Grundhaltungen entstanden. Vereinbart ist u. a. der Einsatz formativer Instrumente auf der Basis des «Dialogischen Lernens» oder eine generelle Lernzielorientierung bei summativen Tests. In den Stufen gibt es weitere Vereinbarungen, bspw. arbeitet der Kindergarten mit der «Kompetenzblume» oder auf der Mit-

telstufe wird auf Prüfungen anstelle von Noten der Lernziel-erreichungsgrad mit Farben signalisiert. Auch für die Bewertung von überfachlichen und fachlichen Kompetenzen sind Grundsätze definiert, dabei orientiert sich das Schulteam an den entsprechenden Broschüren der Bildungsdirektion. Standardisierte Tests führt das Schulteam – mit Ausnahme eines Schulreifetests auf der Kindergartenstufe – keine durch. Gemeinsame Leitplanken für eine Erhöhung der Vergleichbarkeit der individuellen Vorgehensweisen stehen im Schulteam wenig im Fokus. Dies zeigt sich auch in mehreren Items der schriftlichen Befragung (z. B. LP P BEP01).

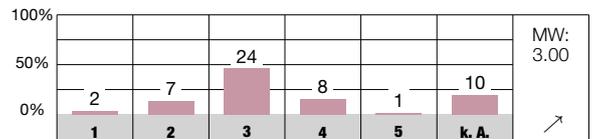
Die Lehrpersonen beurteilen die fachliche Leistung mehrheitlich kriterienbasiert und nehmen dafür Bezug auf die angestrebten Lernziele. Die meisten machen den Schulkindern die Lernziele grundsätzlich bekannt oder verweisen zumindest auf die behandelten Lerninhalte. Die eingesehenen Unterlagen zeigen eine Vielfalt von Bewertungsrastern und -kriterien. Jedoch gibt es immer wieder auch Leistungen, für die die Schulkindern keinerlei Angaben zu den Bewertungsgrundsätzen bekommen, bspw. bei Aufsätzen. Das Zustandekommen der Zeugnisnoten ist weder für die Mittelstufenschulkinder noch für die Eltern durchwegs nachvollziehbar, obwohl die Lehrpersonen die Eltern an den Elternabenden aktiv über Beurteilungssystem informieren (z. B. ELT P BEP18, Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt).



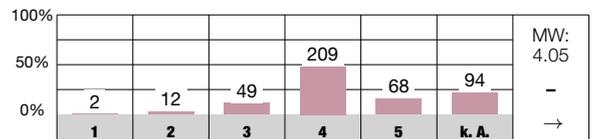
Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Im Bereich ICT sind auf übergeordneter Ebene Unterstützungsangebote eingerichtet und Rahmenbedingungen definiert. Die Lehrpersonen orientieren sich punktuell daran. Die Prävention ist sinnvoll gestaltet.



- » Die Schule Wetzikon regelt übergeordnet den Bereich «Medien und Informatik» und stellt Materialien für den Unterricht sowie vielfältige Bildungsangebote für die Lehrpersonen zur Verfügung. Die Fachperson PICTS bietet Unterstützung für Lehrpersonen und führt interne Weiterbildungen durch. Ein systematischer Austausch dazu ist auf Schulebene nicht eingerichtet.
- » Die Lehrpersonen setzen Applikationen und digitale Medien in den Klassen mit unterschiedlicher Intensität und unterschiedlich lernförderlich ein; einzelne nutzen die Technologie elaboriert zur Strukturierung der individuellen Lernwege der Schulkinder. Die systematisch aufbauende Vermittlung der Anwendungskompetenzen ist im Schulteam nicht abgesprochen.
- » Präventive Aspekte hinsichtlich ICT und digitaler Medien werden zum einen unter Bezug externer Fachstellen mit Eltern und Schulkindern thematisiert. Zum anderen greifen Lehrpersonen diese Themen ab der Kindergartenstufe vereinzelt im Unterricht auf. Ab der 5. Klasse sind sie fester Bestandteil des Fachs «Medien und Informatik».

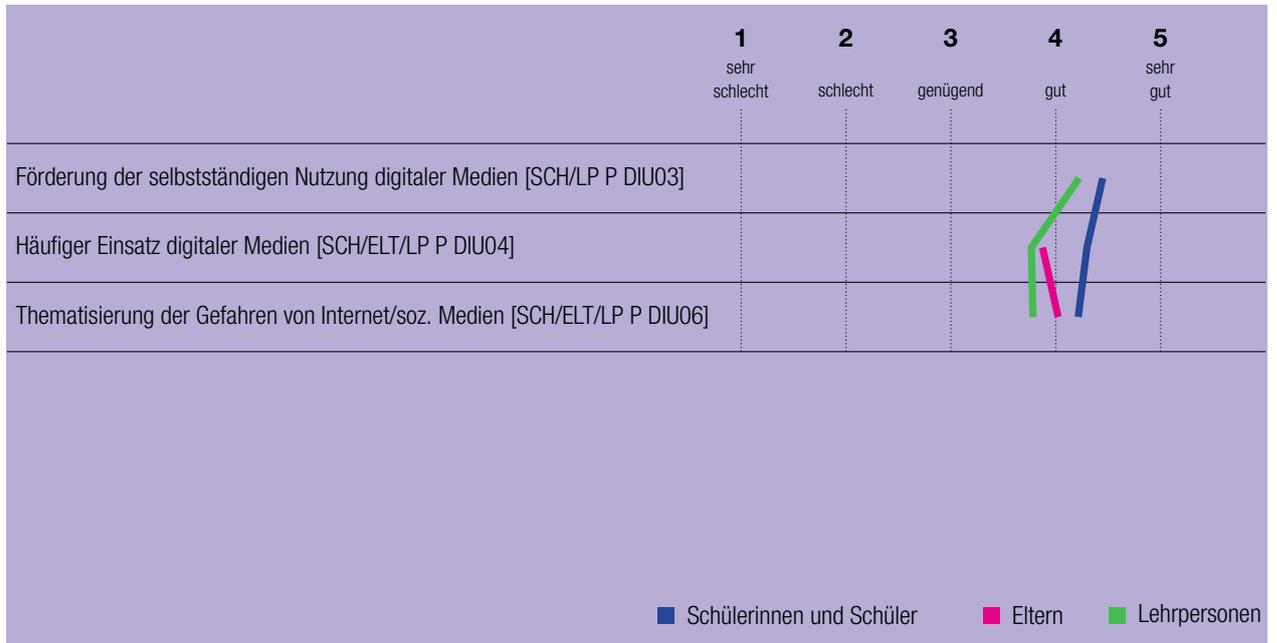


Die Koordination des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht liegt an der Schule Wetzikon in der Verantwortung der Fachstelle Schul informatik. Dieser obliegt ausserdem die fachliche Führung des Netzwerks aus Fachpersonen PICTS der Schulen. Neben deren Aufgaben vor Ort sind diese Teil der «AG PICTS», ergänzt durch delegierte Schulleitungen. Die Rahmenbedingungen eines pädagogisch sinnvollen und lernförderlichen Einsatzes von ICT und digitalen Medien sind im Konzept «Medien und Informatik der Schule Wetzikon» (kurz: «PäKMI») detailliert beschrieben. Für die Kompetenzentwicklung der Lehrpersonen der Schule Feld steht einerseits übergeordnet eine elektronische Weiterbildungsplattform zur Verfügung, andererseits führt die Fachperson PICTS regelmässige Weiterbildungssequenzen durch. Sie unterstützt die Lehrpersonen auf Anfrage auch bilateral. Ein systematischer Austausch oder eine gezielte Anpassung der Vorgaben an die Schulbedürfnisse liegen nicht vor. Die Umsetzung des MIA-Kompetenz-Rasters, d. h. welche Kompetenzen den Schulkindern auf welcher Klassenstufe vermittelt werden sollten, ist schulintern nicht abgesprochen.

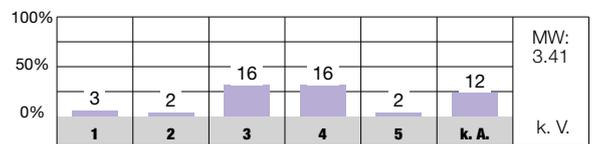
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in unterschiedlichem Ausmass lernförderlich in ihrem Unterricht ein. Während einzelne Lehrpersonen diese bspw. nutzen, um den gesamten Lernprozess der Schulkinder individualisiert zu unterstützen, verwenden sie andere kaum. Ein grosser Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen empfindet sich als kompetent im Einsatz digitaler Medien im Unterricht

(LP P DIU05). Aus Unterlagen und Interviewaussagen geht hervor, dass sie diese u. a. für das Trainieren von Lerninhalten einsetzen oder bspw. im Kindergarten Werkstätten sinnvoll durch auditive Übungen ergänzen. Daneben nutzen die sonderpädagogischen Fachpersonen geeignete Applikationen für die besondere Förderung. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder geben an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig im Unterricht zu nutzen (SCH P DIU03). In den besuchten Lektionen arbeiten die Schulkinder jedoch nur selten mit digitalen Geräten.

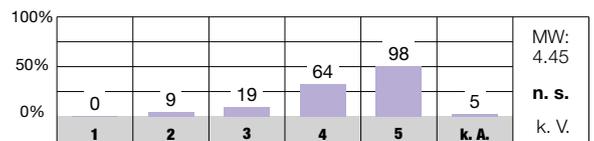
Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien resp. Chancen und Gefahren thematisieren die Lehrpersonen einerseits punktuell bei Vorkommnissen, bei Bedarf auch mit Unterstützung der Fachperson Schulsozialarbeit. Mit verpflichtenden Präventionsanlässen informiert die Schule die Eltern sowie ab der Mittelstufe die Schulkinder und ihre Eltern über verschiedene Aspekte im Umgang mit digitalen Medien. Auch rechtliche Themen werden durch externe Fachleute vermittelt. Im MI-Unterricht ab der 5. Klasse besprechen die Lehrpersonen dies mit ihren Schülerinnen und Schülern. Einzelne Lehrpersonen nutzen punktuell die Gelegenheit, mit den Schulkindern Chancen und Gefahren zu reflektieren, bspw. mit entsprechenden Lehrmitteln schon auf der Kindergartenstufe. Eine systematische Sensibilisierung ist an der Schule nicht verankert. In der schriftlichen Befragung lassen viele Lehrpersonen die entsprechenden Aussagen unbeantwortet (LP P DIU06-08).



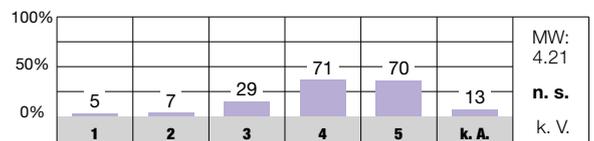
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Zentrale Aspekte der Kooperation sind geregelt, werden reflektiert und durch abgestimmte Sitzungsgefässe unterstützt. Die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften erfolgt unterschiedlich konsequent.



- » Die verschiedenen Kooperationsgefässe der Schule sind gut strukturiert und sinnvoll konzipiert. Deren Vernetzung ist sichergestellt. Der Austausch von Ergebnissen aus den verschiedenen Sitzungen geschieht niederschwellig über eine digitale Plattform.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich zu festen Terminen sowie situativ über kindbezogene Angelegenheiten aus und dokumentieren relevante Informationen in der Regel sorgfältig. Für die gezielte Förderung der Schulkinder steht ein interdisziplinäres Beratungsgefäss zur Verfügung.
- » Das Schulteam entwickelt und thematisiert gemeinsame Kompetenzen in Weiterbildungen sowie in dafür vorgesehenen Sitzungen. Die Wirkung im Unterricht ist unterschiedlich sichtbar.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit auf Schulebene erfolgt zuverlässig und zeigt Wirkung. Für die Überprüfung der Kooperation auf Klassenebene sind passende Instrumente im Einsatz.



Die Schule hat ihre Sitzungsstruktur auf das laufende Schuljahr hin angepasst, um die Kooperation durch mehr Flexibilität und klare Schwerpunkte effizienter zu gestalten. Laut Entwicklungsreflexion der Schule stärkt diese Anpassung die professionelle Zusammenarbeit und erhöht die Zufriedenheit. Die Sitzungen sind gut aufeinander abgestimmt und schaffen Raum für Austausch und Kompetenzentwicklung. Die Rahmenbedingungen wie Verantwortlichkeiten, Sitzungsmodalitäten und Ergebnissicherung sind klar festgelegt. Die Vernetzung erfolgt über die jeweiligen Teamleitungen. Protokolle sind digital leicht zugänglich oder als übersichtliche Poster im Teamzimmer sichtbar, was besprochene Inhalte transparent für alle macht und Ergebnisse sichert. Die Lehrpersonen schätzen die neuen Kooperationsformate besonders aufgrund ihrer gesteigerten Flexibilität und Effizienz.

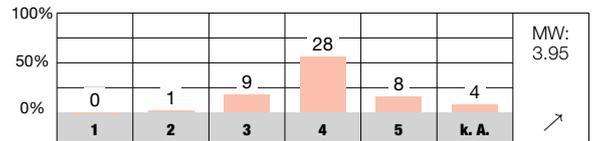
Die Schule regelt die kindbezogene Zusammenarbeit im Klassenteam klar und beschreibt in einem Informationsblatt Grundsätze und verbindliche Leitplanken dazu. Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich teils in festen Gefässen, teils in bilateralen Gesprächen aus oder nutzen eine schriftliche Form. Eine elektronische Ablage für die Dokumentation ermöglicht allen Beteiligten einen einfachen Zugang. Mit den Beratungswochen für besondere Förderung (BBF-Wochen) unterstützt die Schule die interdisziplinäre Zusammenarbeit und entwickelt diese weiter. Vereinzelt fördern Ansätze wie bspw. Lernfamilien den steten Austausch und stärken die kindbezogene Kooperation.

Das Schulteam arbeitet unterstützend zusammen und nutzt verschiedene Sitzungsgefässe, um stufenspezifische sowie schulische Entwicklungsvorhaben zu besprechen und zu bearbeiten. Mit regelmässigem Erfahrungsaustausch, z. B. im Rahmen von «Impulslunchs» oder gemeinsamen Weiterbildungen wird die Kompetenzentwicklung im gesamten Team unterstützt. Eine nachhaltige und wirkungsorientierte professionelle Zusammenarbeit ist derzeit ausbaufähig. Abmachungen in den Jahrgangs- und Stufenteams bzw. stufenübergreifend im Gesamtteam entsprechen teilweise eher einer grundlegenden Verständigung und werden zudem unterschiedlich konsequent umgesetzt. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen liegt der Mittelwert zur Aussage «Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten» zwischen «genügend» und «gut» (LP P ZIS05).

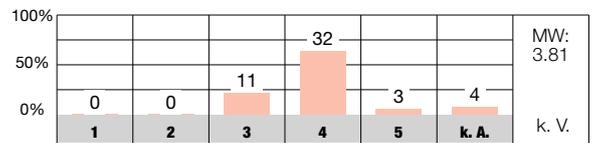
Das Schulteam thematisiert seine Zusammenarbeit regelmässig im Rahmen der jährlichen Evaluationstage. Daraus resultiert u. a. die neu geschaffene Sitzungsstruktur, welche auch aufgrund der Rückmeldungen der Lehrpersonen (z. B. wie gewinnbringend sie die verschiedenen vorhandenen Gefässe einschätzen) angepasst wurde. Auf Klassenebene werten die Teams ihre Zusammenarbeit mithilfe einer verbindlichen Checkliste aus. Diese enthält umfangreiche Leitfragen zu verschiedenen Themen und unterstützt die gemeinsame Arbeit. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen das regelmässige Reflektieren der Zusammenarbeit mehrheitlich mit «gut» oder «sehr gut» (LP P ZIS15).



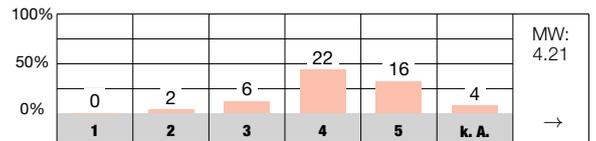
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



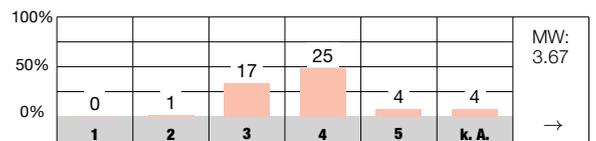
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



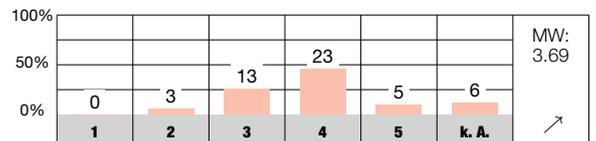
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung ist unterstützend und wertschätzend. Die pädagogische Arbeit wird kontinuierlich und partizipativ gestaltet. Der gut organisierte Schulbetrieb wird durch eine zuverlässige Kommunikation unterstützt.



- » Die Personalführung zeichnet sich durch eine grosse Unterstützung und Wertschätzung gegenüber dem Team aus. Mitarbeitendengespräche finden regelmässig statt, fokussieren auf individuelle Schwerpunkte und fördern einen dialogischen Austausch. Neue Lehrpersonen werden sorgfältig und strukturiert begleitet.
- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich an einer gemeinsamen übergeordneten Vision. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ koordiniert. Aktuelle Entwicklungs- und Sicherungsziele sind im Schulteam bekannt, die Klarheit und Aussagekraft der Vorgaben variiert.
- » Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der strategischen und operativen Führung sowie organisatorische Abläufe sind in verschiedenen Reglementen und Konzepten definiert und unterstützen einen gut funktionierenden Schulbetrieb.
- » Die hohe Präsenz und die gewissenhafte Kommunikation der Schulführung schaffen Transparenz sowie Verlässlichkeit und stärken das Vertrauen.



Die personelle Führung zeichnet sich durch eine lösungsorientierte und unterstützende Haltung aus. Instrumente wie der neue Führungskompass fördern eine transparente und partizipative Gesprächskultur und unterstützen eine zielgerichtete Personalführung. Die Mitarbeitendengespräche fokussieren auf individuelle Schwerpunkte und berücksichtigen Erkenntnisse aus den regelmässigen, kurzen Unterrichtsbesuchen (CWT) der Schulleitung. Ressourcen im Schulteam werden sinnvoll genutzt, bspw. durch das Übertragen passender Aufgaben. In der schriftlichen Befragung bewertet ein grosser Teil der Lehrpersonen die Aussage «An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt» mit «gut» oder «sehr gut» (LP P SFÜ02). Neue Lehrpersonen profitieren von einem klaren Einarbeitungsprozess mit Patensystem, welcher die Integration ins Team erleichtert.

Die pädagogische Arbeit wird umsichtig und mit einem klaren Fokus auf eine gemeinsame Ausrichtung gesteuert. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen die Aussage «Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen» mit «gut» oder «sehr gut» (LP P SFÜ06). Der Einbezug des Teams erfolgt passend, zum Beispiel im Auswahlprozess der Impulskarten für schuleigene Entwicklungsschwerpunkte, durch das Delegieren von Aufgaben an das erweiterte Leitungsteam oder durch den Einsatz von Pilotklassen (aktuell zum Thema Coaching-Gespräche). Die Projektkoordination wird durch den regelmässigen Austausch der Ressortleitungen mit der Schulleitung unterstützt. Die Verbindlichkeit in der pädago-

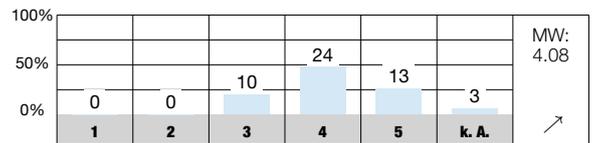
gischen Arbeit ist unterschiedlich gewährleistet: Während für Themen wie «Dialogisches Lernen» und «Lernblöcke» zentrale Elemente sowie strukturelle Vorgaben festgelegt sind, bleiben qualitative Aspekte zur pädagogischen Umsetzung generell weniger konkret.

Die Organisation der Schule ist sowohl auf Schul- wie auf Gemeindeebene klar strukturiert und unterstützt eine effektive Aufgabenerfüllung. Die Zuständigkeiten der Schulführung sind auf allen Ebenen eindeutig definiert. Für verschiedene schulinterne Funktionen wie bspw. die Rolle als Gotte oder Götteri, sind Grundsätze sowie Aufgaben beschrieben und schriftlich festgehalten. Prozesse und Abläufe sind praxistauglich gestaltet, zudem tragen transparente Kommunikationsrichtlinien und umfassende Informationsmaterialien zur guten Organisation bei.

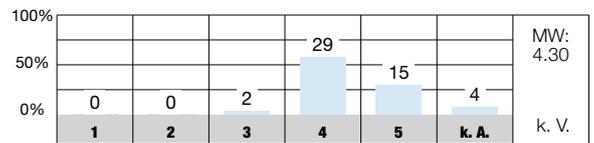
Eine verlässliche Erreichbarkeit und hohe Präsenz der Schulführung ist gut sichergestellt. Sie ist u. a. regelmässig im Teamzimmer anwesend oder auf dem Pausenplatz zugegen. Bei allfälligen Problemen wird zeitnah und lösungsorientiert reagiert. Die Kommunikation mit allen Schulangehörigen wird gemäss Richtlinien über eine digitale Applikation sichergestellt. Mit einem wöchentlichen Schreiben erhalten die Lehrpersonen wichtige Informationen. In der schriftlichen Befragung bewerten sie verschiedene Aussagen zu Erreichbarkeit der Schulführung sowie zur Informations- und Kommunikationspraxis mit hoher Zustimmung (z. B. LP P SFÜ14).



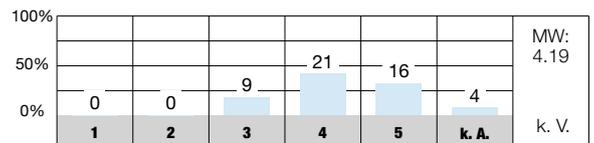
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



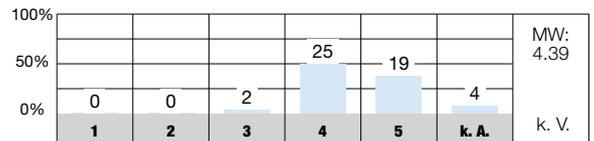
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



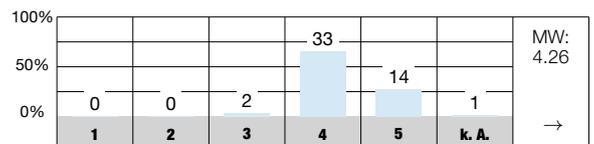
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



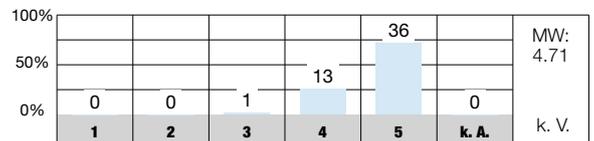
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule verfügt über ein aktuelles, breit abgestütztes Schulprogramm und verfolgt relevante Schwerpunkte zweckmässig geplant. Fortschritte werden regelmässig überprüft und Weiterbildungen sind umsichtig ausgerichtet.



- » Das Schulprogramm für das laufende Schuljahr und enthält sowohl Sicherungs- als auch Entwicklungsschwerpunkte sowie einen Ausblick auf die kommenden Jahre. Das Team ist in die Schwerpunktsetzung massgebend eingebunden.
- » Das Schulteam verfolgt Entwicklungsvorhaben überwiegend nach den Grundsätzen des Projektmanagements, konkrete und wirkungsorientierte Feinzielsetzungen fehlen jedoch weitgehend. Die Weiterbildungen sind gezielt auf die Entwicklungsziele abgestimmt.
- » Das Schulteam überprüft die geleistete Arbeit regelmässig und holt wiederkehrend Rückmeldungen bei verschiedenen Anspruchsgruppen ein. Im Jahresbericht gibt die Schulleitung Auskunft über den Stand der Projekte.
- » Meilensteine und Errungenschaften werden wiederkehrend im Schulteam besprochen sowie mittels schriftlicher Vereinbarungen präsent gehalten. Im Schulprogramm sind Themen, welche die Schule beibehalten will, verankert.



In ihrem aktuellen Schulprogramm legt die Schule sowohl Sicherungs- als auch Entwicklungsziele für jeweils ein Schuljahr sowie Themen für die kommenden zwei Jahre fest. Die Themen basieren auf den Impulskarten, die in den letzten Jahren in Zusammenarbeit zwischen Schulführung und Lehrpersonen erarbeitet wurden und zur Erreichung des Zukunftsbildes der Schule Wetzikon: «Schule der Vielfalt» dienen. Neben drei schulspezifischen Entwicklungsthemen ist auch der übergeordnete Schwerpunkt «Coaching-Gespräche» Teil des Schulprogramms. Die Wahl der Schwerpunkte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem gesamten Schulteam, hierfür liegt ein Drei-Ebenen-Modell vor (von der Einzelinitiative hin zur Umsetzung im Gesamtteam). In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP P SUE01). Allerdings sind die Ziele eher vage und wenig wirkungsorientiert formuliert.

Das Schulprogramm eignet sich bedingt als Arbeitsinstrument. Zwar sind die Vorhaben übersichtlich dargestellt und die Umstellung auf ein Jahresschulprogramm bringt Flexibilität und aktuelle Relevanz, jedoch sind die Themen eher oberflächlich beschrieben. Die Vorlagen für Projektaufträge enthalten wichtige Eckpunkte für eine systematische Arbeit. Die eingesehenen Beispiele beziehen sich passend auf die Themen im Schulprogramm. Sie beschreiben die jeweilige Ausgangslage detailliert, enthalten jedoch kaum konkrete Wirkungsabsichten oder qualitative Vorgaben zur Umsetzung, was eine verlässliche Erfolgskontrolle erschwert. Positiv hervorzuheben sind die gezielten Weiterbildungen des Schulteam, die gut auf die Entwicklungsschwerpunkte ab-

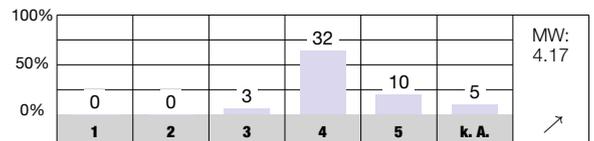
gestimmt sind und durch externe Fachpersonen begleitet werden.

Das Schulteam überprüft seine Entwicklungsarbeit jährlich am Evaluationstag und nutzt dabei bspw. Feedback-Applikationen oder den Austausch in Gruppen. Aufgrund fehlender Angaben in den Projektunterlagen bleibt es unklar, wie zielbezogen die Evaluationen ausgerichtet sind. Das Team nutzt die Erkenntnisse, um die Schwerpunkte für das neue Schulprogramm am Planungstag zu setzen oder anzupassen (z. B. die neue Sitzungsstruktur). Feedback spielt an der Schule eine wichtige Rolle in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zum Beispiel können sich die Lehrpersonen in definierten Zeitgefässen gegenseitig Rückmeldungen geben und Bedarfsumfragen werden regelmässig bei verschiedenen Beteiligten durchgeführt, etwa im Rahmen von Schulprojekten. Weniger etabliert ist das Einholen von Feedback zum Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage in der schriftlichen Befragung liegt sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Mittelstufenschulkindern unter 4 (4=gut) (Liniendiagramm).

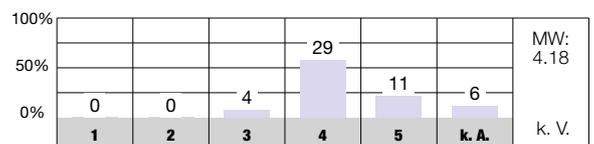
Geltende Regelungen und Vereinbarungen sind an der Schule in Konzepten (z. B. «Dialogisches Lernen», «Beurteilung») und Merkblättern dokumentiert. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen eines Onboardings eine Einführung in die relevanten pädagogischen Vorgaben. In den Kooperationsgefässen und an Weiterbildungen werden Entwicklungsergebnisse und Errungenschaften im Team präsent gehalten.



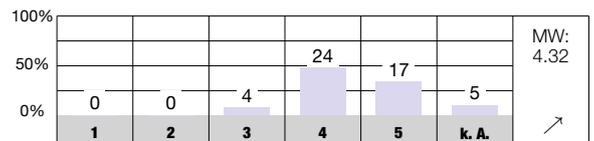
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



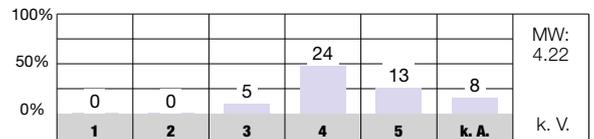
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



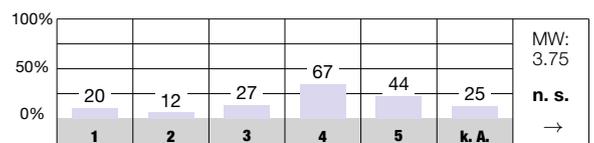
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



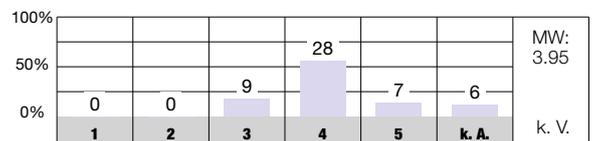
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die schulischen und unterrichtsspezifischen Elterninformationen sind ausführlich und aussagekräftig. Die institutionalisierte Mitwirkung ist etabliert. Über kindbezogene Belange kommunizieren die Lehrpersonen sorgfältig.



- » Die Schule informiert die Eltern zeitnah und passend über wichtige Themen und Neuigkeiten und bietet ihnen niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gemeindeweit geregelt und in Form eines engagierten Gremiums an der Schule etabliert.
- » Die Lehrpersonen verfassen Quintalsbriefe, in denen sie über den Unterricht sowie Wichtiges aus der Klasse informieren. Am jährlichen Elternabend erhalten die Eltern Einblicke in zentrale Aspekte der Schule und des Unterrichts. In den Schulalltag beziehen die Lehrpersonen die Eltern unterschiedlich stark ein.
- » Die Klassenlehrpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern mindestens einmal jährlich, nach Bedarf auch häufiger. Die kindbezogene Kontaktaufnahme funktioniert niederschwellig über geeignete Kommunikationsmittel.

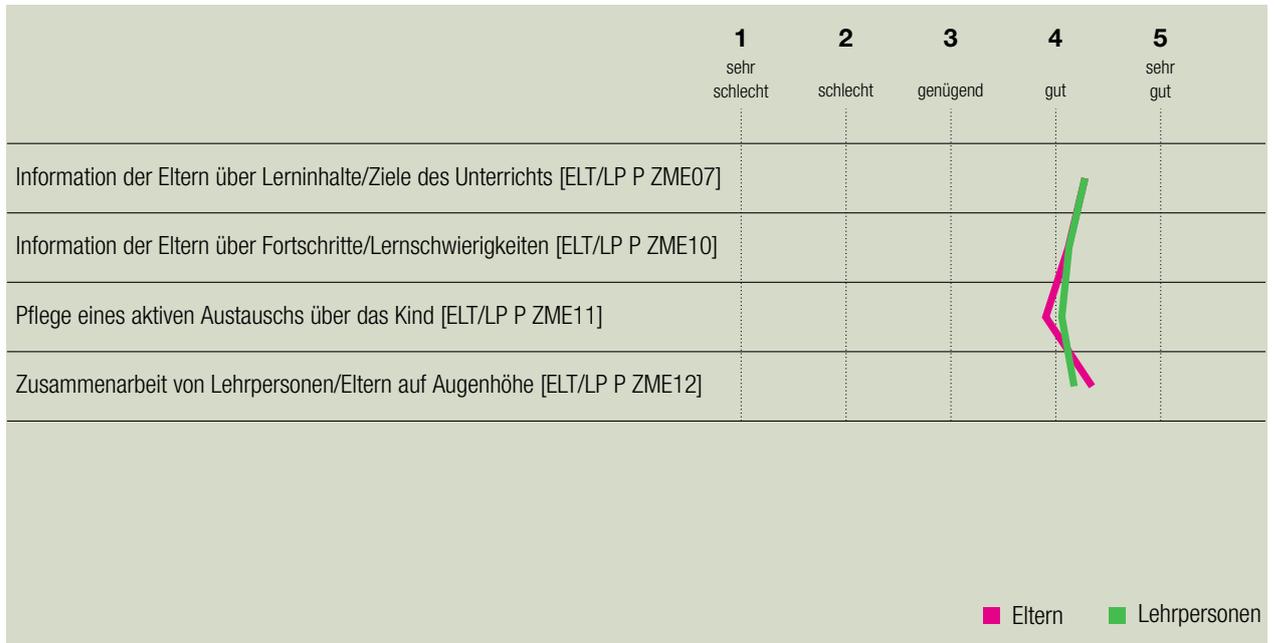


Die Schule informiert zuverlässig über schulische Belange und legt Wert auf eine gewinnbringende Kooperation. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Eltern und Lehrpersonen an, mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden oder sehr zufrieden zu sein (ELT/LP P ZME90). Das Elternkommunikationskonzept sowie die Nutzung einer einheitlichen Kommunikationssoftware gewährleisten eine klare, transparente und zeitnahe Informationspraxis. Elternanlässe wie bspw. zum Thema «Digitalisierung im Unterricht» oder «Schule stellt sich vor», fördern den Austausch und stärken die Bindung zwischen Schule und Eltern. In der schriftlichen Befragung der Eltern liegt der Mittelwert zur Aussage «Es gibt an der Schule regelmässig interessante Elternanlässe» über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME06). Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in einem Konzept beschrieben und als «Eltern-Aktiv» eingerichtet. Das Gremium unterstützt die Schule tatkräftig bei der Organisation und Durchführung verschiedener Projekte wie zum Beispiel dem Sporttag und initiiert eigene Projekte für die Schulkinder. Ein regelmässiger Austausch mit der Schulführung sorgt für eine kontinuierliche Kommunikation. Die Schule sucht engagiert nach weiteren Wegen, die Eltern besser zu erreichen und stärker ins Schulleben einzubeziehen.

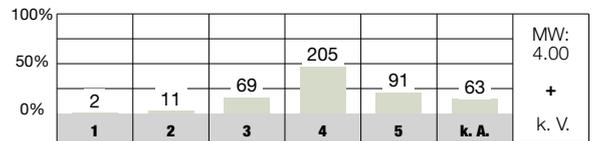
In verbindlichen Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern über Termine, Aktualitäten sowie Unterrichtsinhalte und Lernziele. Die meisten Eltern geben in der schrift-

lichen Befragung an, dass sie sich diesbezüglich gut oder sehr gut informiert fühlen (ELT P ZME07). Die Lehrpersonen bieten den Eltern angemessene Kontaktmöglichkeiten, sowohl schriftlich als auch im persönlichen Austausch. Elternabende mit verbindlichen Schwerpunkten (z. B. Vorstellen des Elternrats, wichtige Punkte zum Thema «Lernen») finden in allen Klassen regelmässig statt, auf der Kindergartenstufe werden die Eltern schon vor dem Start ausführlich in Kenntnis gesetzt. Die Mitwirkungsmöglichkeiten für die Eltern auf Klassenebene variieren je nach Lehrperson. In einigen Klassen werden Eltern aktiv eingebunden, wie bspw. bei der Begleitung von Waldstunden.

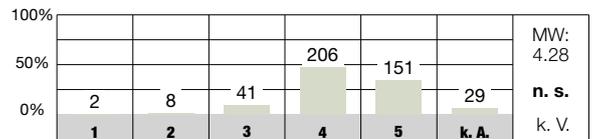
Die Lehrpersonen fördern einen aktiven Dialog und die Zusammenarbeit mit den Eltern, um den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler möglichst gut zu unterstützen. Elterngespräche finden regelmässig und bei Bedarf deutlich häufiger als vorgeschrieben statt. In die Gespräche fliessen zum Beispiel die Lernspurensammlungen der Schulkinder als Rückmeldung ein. Die Schülerinnen und Schüler sind häufig in die Gespräche eingebunden und haben oftmals die Möglichkeit ihre Leistungen und Kompetenzen selbst einzuschätzen. In der schriftlichen Befragung zeigen sich unterschiedliche Meinungen der Eltern zum aktiven Austausch über ihr Kind. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME11).



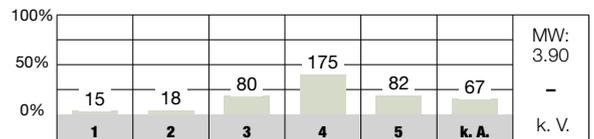
Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Andrea Pujol
- » Theresa Furrer
- » Dominique Gubser
- » Sebastian Gerber

Kontaktpersonen der Schule

- » Cornelia Battaglia (Schulleitung)
- » Remo Rüppel (Schulleitung)
- » Jürg Schuler (Präsidium Schulpflege)
- » Thomas Ruppner (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld, Wetzikon, Schülerinnen und Schüler

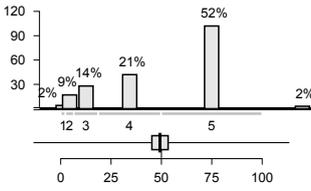
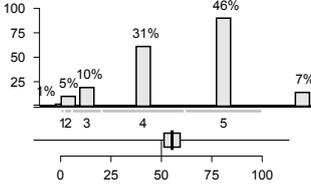
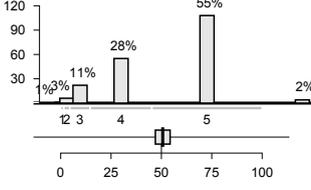
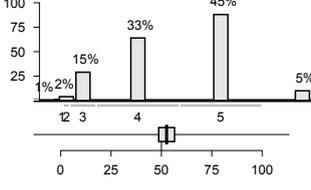
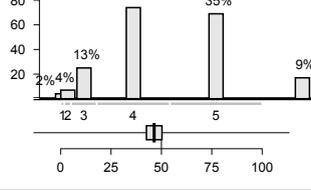
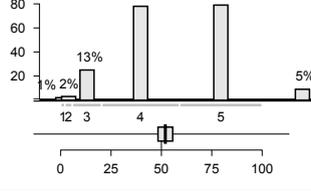
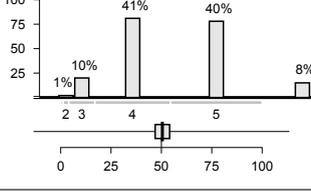
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 197**

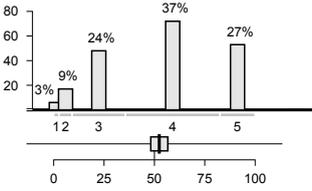
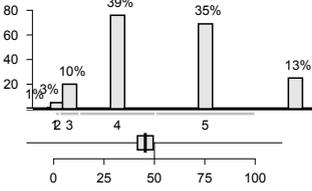
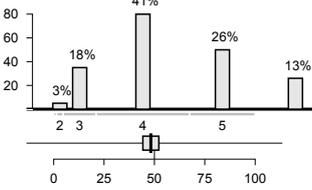
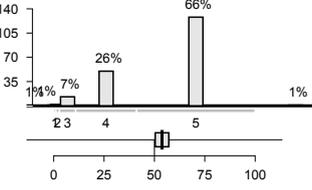
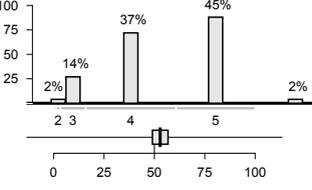
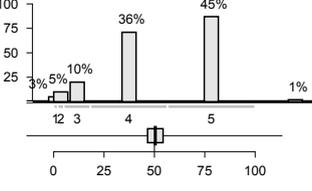
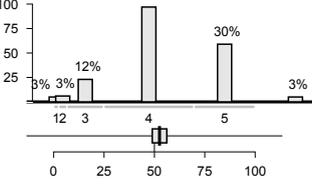
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	80%	4.30	-	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	53%	3.54	-	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	65%	4.03	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	75%	4.11	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.09	+	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	67%	4.01	n. s.	k. V.	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	73%	4.18	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	72%	4.01	n. s.	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	80%	4.37	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	72%	4.12	n. s.	→	4.54

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	82%	4.47	n. s.	→	4.73
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	86%	4.54	n. s.	k. V.	4.76



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	73%	4.37	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	77%	4.36	+	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	83%	4.48	n. s.	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	78%	4.35	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	73%	4.25	n. s.	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	80%	4.31	n. s.	→	4.55
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	81%	4.35	n. s.	↘	4.65

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	64%	3.82	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	74%	4.32	-	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	66%	4.10	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	91%	4.62	+	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	82%	4.35	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	81%	4.32	n. s.	k. V.	4.62
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	80%	4.14	n. s.	k. V.	4.34



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	73%	4.19	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	60%	3.84	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	73%	4.30	n. s.	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	78%	4.27	n. s.	k. V.	4.54
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	78%	4.21	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	68%	4.03	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	83%	4.38	n. s.	→	4.58



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	69%	4.17	+	↗	4.43	
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	78%	4.34	n. s.	→	4.60	
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	81%	4.20	n. s.	→	4.50	
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	61%	3.85	+	k. V.	4.08	
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	74%	4.28	n. s.	→	4.51	
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	62%	4.05	n. s.	k. V.	4.27	
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	70%	4.29	n. s.	→	4.59	



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	83%	4.45	n. s.	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	72%	4.21	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	57%	3.75	n. s.	→	4.01



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld, Wetzikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 458**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			11	89%	4.30	-	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			23	83%	4.22	-	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	61%	3.94	n. s.	↗	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			12	60%	3.98	-	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			16	57%	3.91	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			11	68%	4.00	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	62%	4.00	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	76%	4.08	-	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			15	75%	4.11	-	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			18	60%	3.96	-	k. V.	4.33

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			25	78%	4.04	-	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			20	89%	4.32	-	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			29	86%	4.33	-	↘	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			23	80%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			24	73%	4.18	-	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			23	81%	4.32	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			21	66%	3.96	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			26	79%	4.21	-	k. V.	4.51



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			20	75%	4.17	n. s.	→	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			22	68%	4.04	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			21	67%	4.09	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			21	73%	4.16	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			27	71%	4.00	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			18	71%	4.21	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			19	67%	4.08	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			24	64%	4.05	-	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			22	48%	3.87	-	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			19	49%	4.02	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			15	85%	4.24	-	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			29	57%	3.89	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			26	75%	4.04	n. s.	→	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			26	71%	4.06	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			30	50%	3.72	+	k. V.	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			20	79%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			13	76%	4.18	-	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			21	65%	4.05	n. s.	k. V.	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		25	67%	4.06	n. s.	↘	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		19	66%	4.03	n. s.	↘	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		17	67%	4.00	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		21	82%	4.28	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		23	83%	4.33	-	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		18	62%	3.89	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		25	67%	4.12	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			21	59%	3.90	-	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			12	78%	4.35	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			16	77%	4.09	n. s.	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld, Wetzikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 53**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	81%	4.09	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	77%	4.02	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	60%	3.72	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	64%	3.79	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.83	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	45%	3.47	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	38%	3.35	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.26	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	87%	4.35	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	77%	3.98	k. V.

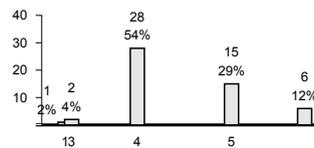
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	77%	4.05	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	87%	4.38	↗

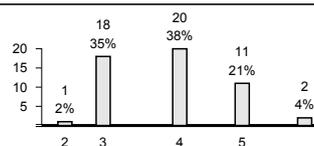
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	71%	4.11	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	85%	4.25	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	73%	4.16	↗
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	63%	3.91	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	83%	4.35	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	65%	3.92	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	58%	3.81	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	75%	4.18	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	63%	3.86	→



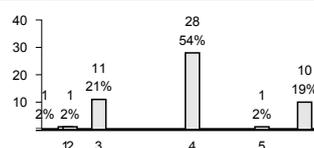
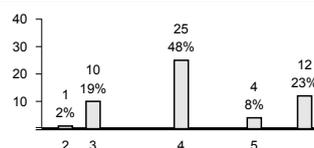
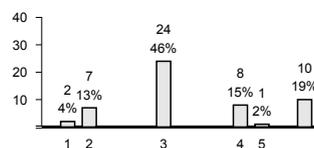
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	83%	4.28	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	60%	3.79	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	17%	3.00	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	56%	3.80	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	56%	3.69	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	62%	3.88	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		1	23%	3.06	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		1	25%	3.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		2	45%	3.74	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	69%	4.20	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	63%	3.91	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	57%	4.14	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	76%	4.15	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		2	80%	4.12	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			2	49%	3.71	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			2	59%	4.40	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			2	49%	4.20	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			2	63%	4.19	↗

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			2	53%	3.81	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			2	35%	3.41	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	71%	4.22	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	53%	3.77	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			2	67%	3.80	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	39%	3.78	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	25%	3.48	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	35%	3.63	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			2	71%	3.84	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	67%	3.87	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	26	51%	5	11	22%	6	3	6%	2	73%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	22%																						
4	26	51%																						
5	11	22%																						
6	3	6%																						
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	18%	4	28	55%	5	10	20%	6	3	6%	2	75%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	18%																						
4	28	55%																						
5	10	20%																						
6	3	6%																						
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	17	33%	4	25	49%	5	4	8%	6	4	8%	2	57%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	17	33%																						
4	25	49%																						
5	4	8%																						
6	4	8%																						
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	26	52%	5	9	18%	6	4	8%	3	70%	3.95	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	22%																						
4	26	52%																						
5	9	18%																						
6	4	8%																						
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	16%	4	27	54%	5	5	10%	6	8	16%	3	64%	3.86	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	8	16%																						
4	27	54%																						
5	5	10%																						
6	8	16%																						
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	10%	4	27	54%	5	11	22%	6	6	12%	3	76%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	10%																						
4	27	54%																						
5	11	22%																						
6	6	12%																						
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	6	12%	4	22	44%	5	16	32%	6	4	8%	3	76%	4.21	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	6	12%																						
4	22	44%																						
5	16	32%																						
6	4	8%																						
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	24%	4	29	58%	5	7	14%	6	2	4%	3	72%	3.88	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	12	24%																						
4	29	58%																						
5	7	14%																						
6	2	4%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	18%	4	28	56%	5	8	16%	6	4	8%	3	72%	3.95	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	18%																						
4	28	56%																						
5	8	16%																						
6	4	8%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			3	68%	3.89	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			3	78%	4.08	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			3	70%	3.81	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			3	56%	3.69	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			3	62%	3.78	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			3	42%	3.49	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			3	84%	4.10	↗

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23</td><td>46%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	2%	3	23	46%	4	23	46%	5	2	4%		3	92%	4.46	↗
Rating	Count	Percentage																							
1	1	2%																							
2	2	2%																							
3	23	46%																							
4	23	46%																							
5	2	4%																							
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	20%	4	24	48%	5	13	26%	6	3	6%		3	74%	4.08	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	10	20%																							
4	24	48%																							
5	13	26%																							
6	3	6%																							
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	6	12%	3	25	50%	4	14	28%	5	4	8%		3	78%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	6	12%																							
3	25	50%																							
4	14	28%																							
5	4	8%																							
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>17</td><td>34%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	17	34%	3	21	42%	4	9	18%	5	2	4%	6	1	2%		3	60%	3.74	→
Rating	Count	Percentage																							
2	17	34%																							
3	21	42%																							
4	9	18%																							
5	2	4%																							
6	1	2%																							
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>31</td><td>62%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	31	62%	4	14	28%	5	4	8%		3	90%	4.29	↗						
Rating	Count	Percentage																							
3	31	62%																							
4	14	28%																							
5	4	8%																							
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>29</td><td>58%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	29	58%	4	15	30%	5	4	8%		3	88%	4.30	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	29	58%																							
4	15	30%																							
5	4	8%																							
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	21	42%	4	16	32%	5	4	8%		3	74%	4.19	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	21	42%																							
4	16	32%																							
5	4	8%																							
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	25	50%	3	11	22%	4	6	12%		3	72%	4.08	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
2	25	50%																							
3	11	22%																							
4	6	12%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	25	50%	5	19	38%	keine Antwort	4	8%	3	88%	4.39	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	25	50%																			
5	19	38%																			
keine Antwort	4	8%																			
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	30	60%	5	6	12%	keine Antwort	3	6%	3	72%	3.88	→
Rating	Count	Percentage																			
3	11	22%																			
4	30	60%																			
5	6	12%																			
keine Antwort	3	6%																			
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	18%	4	25	50%	5	10	20%	keine Antwort	6	12%	3	70%	4.03	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	9	18%																			
4	25	50%																			
5	10	20%																			
keine Antwort	6	12%																			
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	27	54%	5	18	36%	3	90%	4.29	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	5	10%																			
4	27	54%																			
5	18	36%																			
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	33	66%	5	14	28%	keine Antwort	1	2%	3	94%	4.26	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	33	66%																			
5	14	28%																			
keine Antwort	1	2%																			
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>36</td><td>72%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	13	26%	5	36	72%	3	98%	4.71	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	2%																			
4	13	26%																			
5	36	72%																			
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	25	50%	5	21	42%	keine Antwort	2	4%	3	92%	4.37	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	25	50%																			
5	21	42%																			
keine Antwort	2	4%																			



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for School Leadership</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>21</td> <td>42%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>25</td> <td>50%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	21	42%	5	25	50%		3	92%	4.46	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	3	6%																	
4	21	42%																	
5	25	50%																	

Schul- und Unterrichtsentwicklung																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Development Goals</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>32</td> <td>64%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> <td>20%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	32	64%	5	10	20%		3	84%	4.17	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	3	6%																	
4	32	64%																	
5	10	20%																	
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Team Agreement</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>29</td> <td>58%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> <td>22%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	29	58%	5	11	22%		3	80%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	4	8%																	
4	29	58%																	
5	11	22%																	
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for School Program</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>29</td> <td>58%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>13</td> <td>26%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	29	58%	5	13	26%		3	84%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	4	8%																	
4	29	58%																	
5	13	26%																	
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Systematic Planning</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>24</td> <td>48%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>17</td> <td>34%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	24	48%	5	17	34%		3	82%	4.32	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	4	8%																	
4	24	48%																	
5	17	34%																	
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Written Assignments</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>29</td> <td>58%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> <td>20%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	29	58%	5	10	20%		3	78%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	5	10%																	
4	29	58%																	
5	10	20%																	
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for Goal Checking</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>25</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>12</td> <td>24%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	25	50%	5	12	24%		3	74%	4.19	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	5	10%																	
4	25	50%																	
5	12	24%																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	24	48%	5	13	26%	8	8	16%	3	74%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	10%																									
4	24	48%																									
5	13	26%																									
8	8	16%																									
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	11	22%	4	18	36%	5	6	12%	12	12	24%	3	48%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	11	22%																									
4	18	36%																									
5	6	12%																									
12	12	24%																									
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>22</td><td>22</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	8%	3	13	26%	4	9	18%	5	2	4%	22	22	44%	3	22%	3.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	8%																									
3	13	26%																									
4	9	18%																									
5	2	4%																									
22	22	44%																									
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	12%	4	28	56%	5	7	14%	9	9	18%	3	70%	4.03	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	12%																									
4	28	56%																									
5	7	14%																									
9	9	18%																									
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	8	16%	4	22	44%	5	9	18%	10	10	20%	3	62%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
3	8	16%																									
4	22	44%																									
5	9	18%																									
10	10	20%																									
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	14%	4	32	64%	5	5	10%	6	6	12%	3	74%	3.95	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	14%																									
4	32	64%																									
5	5	10%																									
6	6	12%																									
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	16%	4	27	54%	5	6	12%	9	9	18%	3	66%	3.94	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	8	16%																									
4	27	54%																									
5	6	12%																									
9	9	18%																									
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	15	30%	4	21	42%	5	8	16%	5	5	10%	3	58%	3.78	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	15	30%																									
4	21	42%																									
5	8	16%																									
5	5	10%																									
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	18%	4	28	56%	5	7	14%	6	6	12%	3	70%	3.95	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	18%																									
4	28	56%																									
5	7	14%																									
6	6	12%																									



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	8	16%	4	27	54%	5	9	18%	6	6	12%		3	72%	4.03	k. V.
Level	Count	Percentage																				
3	8	16%																				
4	27	54%																				
5	9	18%																				
6	6	12%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23</td><td>46%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	23	46%	4	13	26%	5	11	22%		3	72%	4.28	k. V.
Level	Count	Percentage																							
1	1	2%																							
2	2	4%																							
3	23	46%																							
4	13	26%																							
5	11	22%																							
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	1	1	2%	3	4	8%	4	30	60%	5	10	20%	6	5	10%		3	80%	4.13	→
Level	Count	Percentage																							
1	1	2%																							
3	4	8%																							
4	30	60%																							
5	10	20%																							
6	5	10%																							
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	7	14%	4	26	52%	5	9	18%	6	8	16%		3	70%	4.06	k. V.			
Level	Count	Percentage																							
3	7	14%																							
4	26	52%																							
5	9	18%																							
6	8	16%																							
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	5	10%	4	28	56%	5	12	24%	6	5	10%		3	80%	4.18	k. V.			
Level	Count	Percentage																							
3	5	10%																							
4	28	56%																							
5	12	24%																							
6	5	10%																							



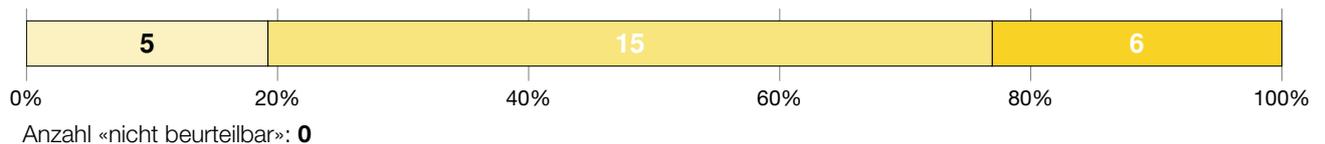
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>33</td><td>66%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	33	66%	5	8	16%	5	5	10%		3	82%	4.10 →
Rating	Count	Percentage																			
3	4	8%																			
4	33	66%																			
5	8	16%																			
5	5	10%																			

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

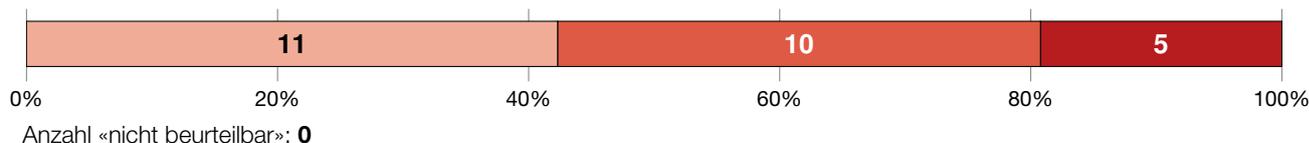
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



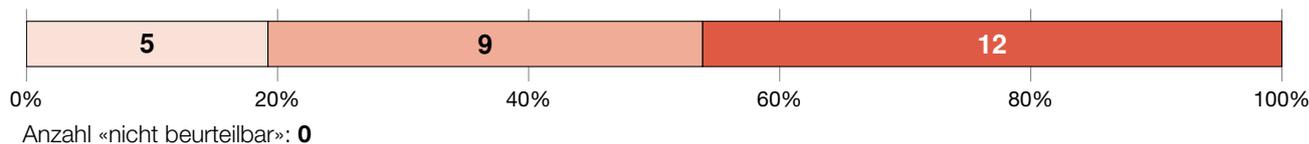
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



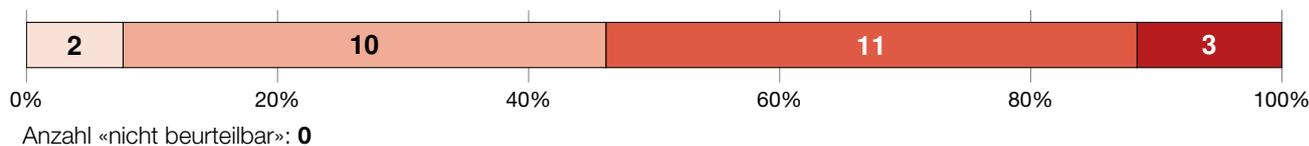
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



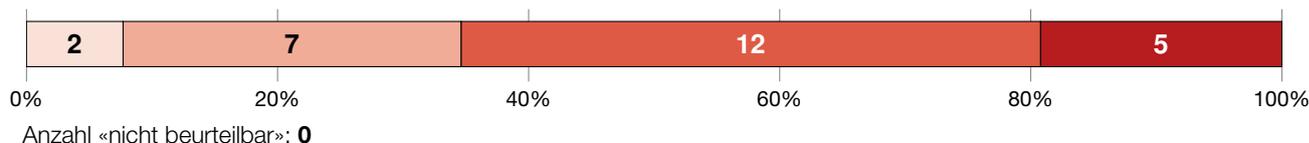
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

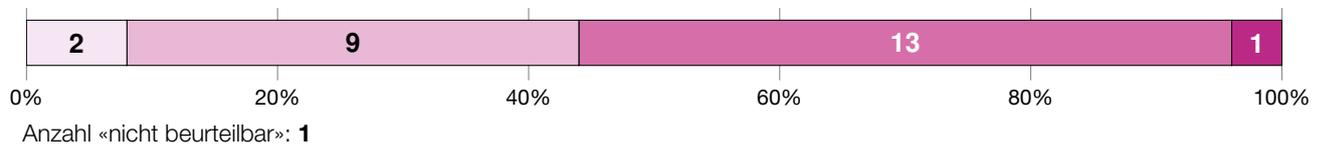
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

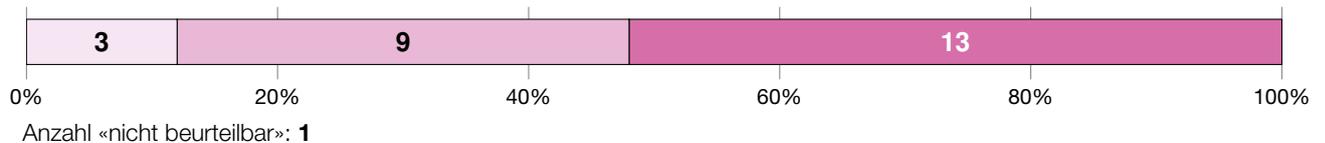
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



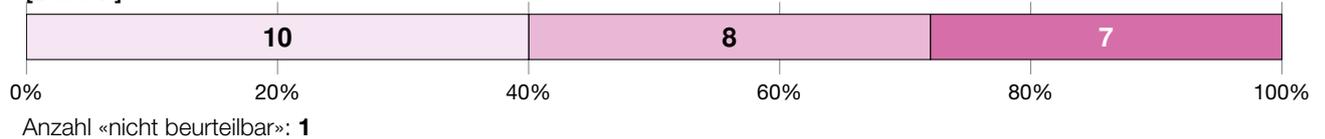
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

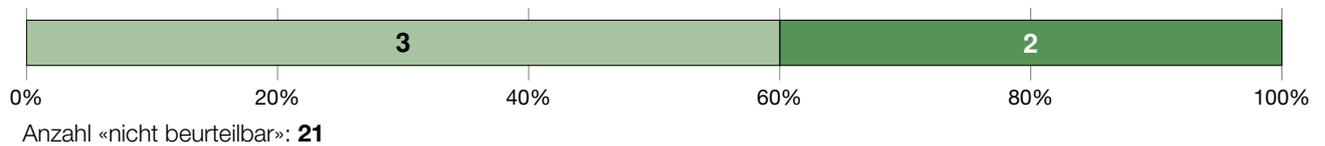
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

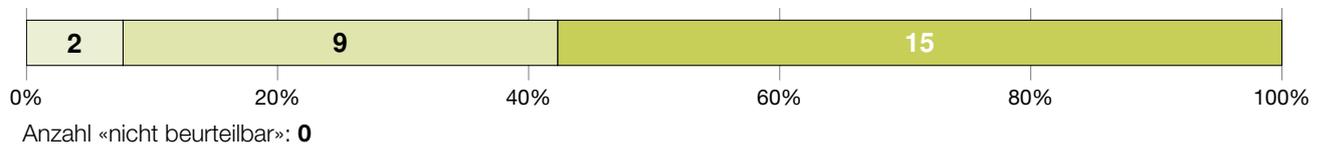
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>